

PRESSEMITTEILUNG

Bernd D. Euschen fordert beim Besuch von MdB Weiß eine mittelstandsfreundliche Industriepolitik und einen faktenorientierten Energieplan seitens der Politik

Beim Besuch von Maria-Lena Weiß, Mitglied des Deutschen Bundestages der CDU-Bundestagsfraktion, hebt Bernd D. Euschen hervor, dass sich die Verzinkerei Sulz GmbH eine mittelstandsfreundlichere Industriepolitik und weniger Bürokratie wünsche. Zudem fordert Euschen einen faktenorientierten Energieplan für Deutschland und schlägt vor, neue Wege in der Arbeitsmarktpolitik zu gehen.

Sulz (02. Februar 2023) – Maria-Lena Weiß, Mitglied des Deutschen Bundestages der CDU-Bundestagsfraktion und Mitglied des Ausschusses für Klimaschutz und Energie, besuchte am Donnerstag, 02. Februar 2023, die Verzinkerei Sulz GmbH. Die Bundestagsabgeordnete und der Bürgermeister der Stadt Sulz, Jens Keucher, besichtigten die Feuerverzinkungsanlage und tauschten sich mit der Geschäftsführung und Vertretern des Industrieverbandes Feuerverzinken e.V. zur momentanen Energie-, Industrie- und Klimapolitik sowie zum Fachkräftemangel aus.

Bernd Euschen, Geschäftsführer der Verzinkerei Sulz GmbH, stellte heraus, dass sich sein Unternehmen mehr Planungssicherheit bei der Energiepolitik und einen Energieplan für die Zukunft wünsche, an dem sich der Mittelstand orientieren kann.

„Die Gas- und Strompreisbremsen sowie andere Hilfsangebote im Rahmen der Energiekrise unterstützen wir grundsätzlich. Denn sie kurbeln die Konjunktur an und wirken der Inflation entgegen. Wir wünschen uns aber, dass uns die Politik konkrete Rahmenbedingungen zur Verfügung stellt und weniger Bürokratie schafft. Wir brauchen Planungssicherheit und wettbewerbsfähige Energiepreise. Nur wenn wir heute die richtigen politischen Weichenstellungen hinsichtlich einer klugen Energiepolitik stellen, können wir künftig auch erfolgreich sein,“ so Euschen.

Maria-Lena Weiß zeigte Verständnis für die Einschätzung und sagte: *„Wir verstehen die Bedenken, die Verzinkereien und andere Unternehmen zur Energiepolitik haben. Deswegen muss die Bundesregierung schnell dafür sorgen, dass der industrielle Mittelstand auf wettbewerbsfähige Preise zurückgreifen kann und Planungssicherheit hat, um Zukunftsfragen schon heute zu entscheiden. Zudem müssen wir auf allen Ebenen die Genehmigungsprozesse beschleunigen. Der Mittelstand erwartet von uns, dass wir die richtigen Rahmenbedingen setzen.“*

Euschen forderte darüber hinaus mehr Anreize beim Einsatz von Werkstoffen, die zirkuläre Eigenschaften haben. Dieses Potential wird beim Klimaschutz noch nicht genügend ausgeschöpft und sollte bspw. bei öffentlichen Ausschreibungen viel besser genutzt werden.

„Es sollte sich lohnen, einen Korrosionsschutz zu verwenden, der nachhaltige Eigenschaften hat. Feuerverzinkter Stahl ist langlebig und wiederverwendbar, einer der besten Klimaschützer im Bauwesen.“

Deutschland hat die Chance, aktiven Klimaschutz bei den öffentlichen Ausschreibungen mit dem richtigen Werkstoff zu betreiben, das sollte genutzt werden,' erörterte Euschen.

Maria-Lena Weiß griff diesen Ansatz auf und sagte: „Der Besuch bei der Verzinkerei Sulz GmbH war für mich sehr erkenntnisreich, die Feuerverzinkungsindustrie hat mich beeindruckt. Denn die Verzinkerei Sulz GmbH ist sehr wesentlich für viele Lieferketten in Deutschland, die von der Baupolitik bis zur den Erneuerbaren Energie reichen. Und der Werkstoff „feuerverzinkter Stahl“ kann recycelt und wiederverwendet werden und wird regional eingesetzt. Alles Eigenschaften, die wir am Industriestandort in Rottweil – Tuttlingen brauchen.“

Letztlich wies Euschen darauf hin, dass die Fachkräfterekrutierung eine Herausforderung darstellt, hier sollte die Politik in neuen Perspektiven denken.

„Nach der Corona-Pandemie ist es nicht leicht, Fachkräfte für unsere Verzinkerei zu finden. Hier fordern wir von der Politik, neue Wege zu gehen und sich auf die neuen Gegebenheiten am Arbeitsmarkt einzulassen. Eine Möglichkeit ist, die Anerkennung der „Fachkraft Feuerverzinken“, die vom Industrieverband Feuerverzinken angeboten wird. Aber auch Erleichterungen bei Personen, die bei uns arbeiten wollen, weniger Bürokratie und der politische Wille für schnelle Verwaltungsprozesse, das brauchen wir jetzt,“ so Euschen.



v.l.n.r. Sebastian Schiweck (Industrieverband Feuerverzinken e.V.), Maria-Lena Weiß (Mitglied des Deutschen Bundestages), Bernd D. Euschen (Verzinkerei Sulz GmbH), Jens Keucher (Bürgermeister Sulz), Hartmut Walter (Stadt Sulz)

KONTAKT

Verzinkerei Sulz GmbH Neckarwiesen 20, 72172 Sulz

Ansprechpartner: Bernd D. Euschen (GF Verzinkerei Sulz) / Petra Südfels (Marketing)

Tel.: +49 7454 /96 90-0 ▪ verzinkerei.sulz@lichtgitter.com ▪ www.verzinkerei-lichtgitter.de